

Verbundkatalog Kalliope

Don Quixote.

Mann, Klaus

1935-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Don Quixot.

(Hastiger Auftritt, mit entblösstem Schwert. Er ficht gegen einen Schatten, der sich an der Wand bewegt.)

Ich erkenn' dich! Satan! Satan!
Du willst mich als Schatten necken!
Möchtest dich in arger Schlaueit
Klein und böß vor mir verstecken!

Aber ich durchschau' dich immer
Mit untrügbar'm Gefühle:
Heute fonnst du mich als Schatten,
Gestern warst du eine Mühle.

Ja, ich kämpfte mit der Mühle,
Einer Mühle auf dem Hügel!
Aber welcher Geist bewegte
Ihr die schauerlichen Flügel?!
Teufelsgeist!

(Refrain.)

Ich, der Freund des Edlen, Schönen,
Habe nur mein reines Wappen
Und mein Streitross Rosinante
Und den dicken, braven Knappen.

Als der Holden ich begegnet,
Die ich Dulcinea nannte,
Spürte ich mit zartem Schrecken,
Wie mein Herz für sie entbrannte.

"Deine Braut ist eine Stallmagd!"
Während man uns so verhöhnte,
Beugte ich mich vor der Süßen,
Die ein Zaubergeist verschönte.
Göttergeist!

(Refrain.)

In der stillen Bücherstube,
Bei Romanen und Traktaten,
Wurde mir die schönste Weisheit -
Und sie rief mich zu den Taten.

Haus und Hof musst' ich verlassen,
Rastlos dieses Land durchreiten,
Um das Böse auszurotten,
Für Gerechtigkeit zu streiten.

"Er hat weder Geld noch Waffe!"
Hör' ich spotten - "nur ein Leben!"
Aber wisst ihr nicht, ihr Narren,
Welche Waffe uns gegeben?
Menschengeist!

R e f r a i n .

1.)

Litt er, stritt er
Gegen grässliche Gewalt -
Hiess deshalb der mut'ge Ritter
von der schrecklichen Gestalt.

2.)

Liebt' er, litt er
Für die reizendste Gewalt. -
Betet für den armen Ritter
Von der traurigen Gestalt.

3.)

Kämpft' er, stritt er
Gegen jegliche Gewalt.
Kämpfet mit dem starken Ritter
von der menschlichen Gestalt!!

Miso ist hier, wartet auf
ihre Antikommunen und kommt
nach mit Mag.

Don Quixot.

(Hastiger Auftritt, mit entblösstem Schwert. Er ficht gegen einen Schatten, der sich an der Wand bewegt.)

Ich erkenn' dich! Satan! Satan!
Du willst mich als Schatten necken!
Möchtest dich in arger Schlaueit
Klein und böß vor mir verstecken!

Aber ich durchschau' dich immer
Mit untrügbar'm Gefühle:
Heute fopst du mich als Schatten,
Gestern warst du eine Mühle.

Ja, ich kämpfte mit der Mühle,
Einer Mühle auf dem Hügel!
Aber welcher Geist bewegte
Ihr die schauerlichen Flügel?!
Teufelsgeist!

(Refrain.)

Ich, der Freund des Edlen, Schönen,
Habe nur mein reines Wappen
Und mein Streitross Rosinante
Und den dicken, braven Knappen.

Als der Holden ich begegnet,
Die ich Dulcinea nannte,
Spürte ich mit zartem Schrecken,
Wie mein Herz für sie entbrannte.

"Deine Braut ist eine Stallmagd!"
Während man uns so verhöhnte,
Beugte ich mich vor der Süßen,
Die ein Zaubergeist verschönte.
Göttergeist!

(Refrain.)

In der stillen Bücherstube,
Bei Romanen und Traktaten,
Wurde mir die schönste Weisheit -
Und sie rief mich zu den Taten.

Haus und Hof musst' ich verlassen,
Rastlos dieses Land durchreiten,
Um das Böse auszurotten,
Für Gerechtigkeit zu streiten.

"Er hat weder Geld noch Waffe!"
Hör' ich spotten - "nur ein Leben!"
Aber wisst ihr nicht, ihr Narren,
Welche Waffe uns gegeben?
Menschengeist!

R e f r a i n .

1) So Litt er, stritt er
Gegen grässliche Gewalt -
Hiess deshalb der mut'ge Ritter
von der schrecklichen Gestalt.

2) So Liebt' er, litt er
Für die reizendste Gewalt. -
Betet für den armen Ritter
Von der traurigen Gestalt.

3) So Kämpft' er, stritt er
Gegen jegliche Gewalt.
Kämpfet mit dem starken Ritter
von der menschlichen Gestalt!!

Klaus Mann:

Don Quixote.

(Hastiger Auftritt mit entblösstem Schwert. Er ficht gegen einen Schatten, der sich an der Wand bewegt.)

Ich erkenn' Dich, Satan, Satan!
Du willst mich als Schatten necken!
Möchteste Dich in arger Schlaueit
Klein und böß vor mir verstecken!

Aber ich durchschau Dich immer
Mit untrügbarem Gefühle:
Heute fopfst Du mich als Schatten,-
Gestern warst Du eine Mühle.

Ja, ich kämpfte mit der Mühle,
Einer Mühle auf dem Hügel!
Aber welcher Geist bewegte
Ihr die schauerlichen Flügel?:

Teufelsgeist!

Refrain

So litt er, stritt er
Gegen grässliche Gewalt,-
Hiess deshalb der mutge Ritter
Von der schrecklichen Gestalt.

Ich, der Freund, des Edlen, Schönen,
Habe nur mein reines Wappen
Und mein Streitross Rosinante,
Und den dicken, braven Knappen.

Als der Holden ich begegnet,
Die ich Dulcinea nannte,
Spürte ich mit zartem Schrecken
Wie mein Herz für sie entbrannte.

"Deine Braut ist eine Stallmagd!"
Während man uns so verhöhnte,
Beugte ich mich vor der Süßen,
Die ein Zaubergeist verschönte.

Göttergeist!

So liebt er, litt er
Für die reizendste Gewalt.
Betet für den armen Ritter
Von der traurigen Gestalt.

In der stillen Bücherstube,
Bei Romanen und Traktaten
Wurde mir die Schönste Weisheit
Und sie rief mich zu den Taten.

Haus und Hof musst ich verlassen,
Rastlos dieses Land durchreiten,
Um das Böse auszurotten,
Für Gerechtigkeit zu streiten.

"Er hat weder Geld noch Waffe!"
Hör'n ich spotten, - "nur ein Leben!"
Aber wisst Ihr nicht, Ihr Narren,
Welche Waffe uns gegeben?

Menschengeist!

-2-

So kämpft' er, stritt er
Gegen jegliche Gewalt.
Kämpfet mit dem starken Ritter
Von der menschlichen Gestalt!

Stark !

.....

Don Quixot.

[Hastige Antwort, mit unblöthenem Schwert. Ficht mit dem Schatten.]

Ich erkenne dich! ~~Flücht~~ Sakan, Sakan!
Willst du mich als Schatten meken?
Möchtest dich im argen Scherben
Klein und bö, so mit verstecken?!

Aber ich ~~er~~ durchdringe dich immer
Mit untrüglichen Gefühle:
Hutet hoffst du mich als Schatten,
Gerst du warst du eine Mühle.

~~Eine Mühle!~~ "hör ich spotten,
" ~~Einige Mühle auf dem Hügel!~~

Ja, ich kämpfte mit der Mühle,
Einer Mühle mit dem Hügel?

Aber ~~trist~~ ich, ~~welcher~~ Dämon ~~welcher~~ von Geist bewegt
Ich ~~kämpfe~~ die ~~gottlos~~ Flügel?

Teufelsgeist!

Ja, der Freund der Guten, Schönen,
Habe mich mein armes Wappen
Und das Stück von Rosinante
Und den dicken, braven Knappen.

Als der Helden ich begegnet,
Die sich Dürcheinna nennt,
Sprach ich mit gantem Schrecken,
Wie mein Hengst bei sie unbekannt.

Deine Mutter ist eine Stammaga!
~~Rief man, spottete und höhnte. Während man mit 20~~
~~Bei sie Stammaga! Aber ~~er~~ sah sie, wie ein junger Zügel~~
~~Die um seinen Geist ~~erhöhte~~ ~~die~~ ~~stärkte~~ ~~und~~ ~~erhöhte~~~~
~~Seine Herzen rief~~

Göttergeist!

Begehe ich mich so dem ~~Erde~~ ~~der~~ ~~der~~
Die um seinen Geist ~~erhöhte~~

When, in Can' dish with, in Ridge

Man der stetten Bruchwüste,
Der Romanen und Traktaten
Würde mir die gelängte Weisheit -
Und sie nicht mehr aus dem Taten.

Hier, und Hier meint' ich ^{von} Gassen,
Mühte durch die Lande streben,
Um das Böse auszuwischen,
Fürs Gewandigkeit zu streichen.

~~Armer Ritter! hör' ich spotten~~ ^{Was dir mißfällt}
~~Sinnlos opfert du dein Leben~~ ^{Und ich Waffe - hör' ich 140 M. -}
~~Aber weiß ich nicht, ich Narren, ^{Ich doch} ^{was dein Armut}
~~Welche Waffe ^{wäre} gegeben~~ ^{Leben!}~~

Menschenheit!

Er hat weder Geld noch Waffe -
Hör' ich spotten - "was für Leben!"